

Wirkungsbericht

2025



3	VORWORT
4	MELLIFERA AUF EINEN BLICK
5	WAS WIR UNTER WIRKUNG VERSTEHEN
6 - 8	WESENSGEMÄSSE BIENENHALTUNG
9 - 11	BIENEN MACHEN SCHULE
12 - 15	NETZWERK BLÜHENDE LANDSCHAFT
16 - 17	FINANZEN & VERANTWORTUNG
18	DANKE & AUSBLICK
19	IMPRESSUM



Manche Wirkung zeigt sich in Zahlen – manche verändert eine Haltung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit 40 Jahren setzen wir uns für Bienen, Menschen und eine lebendige Landschaft ein. Was aus einer tiefen Verantwortung für die Bienen entstanden ist, hat sich über die Jahre zu einer vielfältigen Bewegung entwickelt – getragen von Bildungsarbeit, Forschung, Beratung, Netzwerken und Projekten für eine summende Zukunft.

Mit diesem Wirkungsbericht blicken wir auf das Jahr 2025. Wir zeigen, was wir gemeinsam mit Mitgliedern, Spender*innen, Förderpartner*innen, Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden und vielen engagierten Menschen bewegt haben. Dabei geht es uns nicht nur darum, Aktivitäten aufzuzählen. Wir möchten sichtbar machen, was durch unsere Arbeit entsteht: mehr Wissen, mehr Handlungskompetenz, mehr Bereitschaft, Verantwortung für Bienen und Bestäuber zu übernehmen, mehr Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und konkrete Veränderungen in Bildung, Bienenhaltung, Landwirtschaft und Landschaftsgestaltung.

Unsere Wirkung ist nicht immer sofort messbar. Manche Veränderungen zeigen sich in Zahlen: in erreichten Menschen, durchgeführten Veranstaltungen, beratenen Akteuren oder angestoßenen Projekten. Andere Wirkungen wachsen langsamer. Sie zeigen sich darin, dass Menschen ihre Haltung verändern, neue Wege

gehen, ihr Wissen weitergeben oder in ihrem Umfeld selbst aktiv werden. Gerade diese langfristige Wirkung ist für Mellifera e. V. von besonderer Bedeutung.

Der Bericht erscheint im Jahr unseres 40-jährigen Bestehens. Er ist daher auch ein Moment des Dankens: an alle, die Mellifera über viele Jahre getragen, begleitet und unterstützt haben. Ohne dieses Vertrauen wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Zugleich richtet sich der Blick nach vorn. Die Herausforderungen für Bienen, Bestäuber und eine vielfältige Kulturlandschaft bleiben groß. Umso wichtiger ist es, Wissen zu teilen, Menschen ins Handeln zu bringen und gemeinsam Strukturen zu schaffen, die dauerhaft wirken.

Wir laden dich ein, mit diesem Bericht einen Einblick in unsere Arbeit zu gewinnen – und Teil dessen zu bleiben oder zu werden, was wir gemeinsam zum Summen bringen.

Summende Grüße



Terra Pasqualini, Lydia Wania-Dreher, Sascha Gronau
Vorstand von Mellifera e. V.

Für Biene, Mensch, Natur

Mellifera e. V. setzt sich seit 1986 für eine wesensgemäße Bienenhaltung, den Schutz von Bestäubern, lebendige Landschaften und eine Bildung ein, die Menschen wieder stärker mit Natur und ökologischen Zusammenhängen verbindet.

Unsere Arbeit bringt Praxis, Bildung, Forschung und gesellschaftliches Engagement zusammen. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung: Der Schutz der Bienen gelingt nicht allein am Bienenstock. Er braucht vielfältige Lebensräume, informierte Menschen, verantwortungsvolle Landwirtschaft, starke Bildungsangebote und ein breites Netzwerk von Akteuren, die gemeinsam handeln.

Im Jahr 2025 entfaltet sich die Wirkung unserer Arbeit weiter über unsere drei zentralen Arbeitsfelder:

Wesensgemäße Bienenhaltung stärken

Mellifera vermittelt Wissen, Haltung und Praxis für eine wesensgemäße Bienenhaltung. Durch Weiterbildung, Beratung, Forschung und fachlichen Austausch unterstützen wir Menschen dabei, Bienen nicht nur als Nutztiere zu betrachten, sondern als Mitgeschöpfe und Teil eines größeren ökologischen Zusammenhangs. Wer einmal so auf Bienen schaut, imkert anders und denkt anders.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen

Mit den Bildungsangeboten von Bienen machen Schule bringen wir Kinder, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte in Kontakt mit Bienen, Bestäubern und Naturzusammenhängen. So entstehen Erfahrungen, die Wissen, Empathie und Verantwortungsbewusstsein fördern – und weit über den einzelnen Lernort hinauswirken. Manchmal reicht ein einziger Moment am Bienenstock.

Blühende Landschaften schaffen

Mit dem Netzwerk Blühende Landschaft schaffen wir mehr Lebensräume für Bienen, Wildbienen und andere Insekten. Wir beraten, vernetzen und unterstützen Menschen, Kommunen, Landwirtschaft, Unternehmen und Initiativen dabei, Flächen ökologisch aufzuwerten und dauerhaft in Blüte zu bringen. Jede dieser Flächen ist ein Anfang und oft der Anstoß für weitere.

Unsere Stärke: verbinden, begeistern, befähigen

Unsere Arbeit lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen: Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Mitglieder, Förderpartner*innen, Spender*innen sowie zahlreiche Kooperationspartner*innen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Bienen, Bestäuber und Menschen eine lebenswerte Zukunft haben. Diese Zukunft beginnt nicht irgendwann, sondern jetzt.



Das hauptamtliche Mellifera-Team im Herbst 2025. (© Mellifera e. V.)

Von der Aktivität zur Veränderung

Mit unserem Wirkungsbericht fragen wir uns nicht nur, was wir getan haben. Wir fragen uns vor allem dies: Was hat sich dadurch verändert?

Für Mellifera bedeutet Wirkung, dass unsere Arbeit bei Menschen, in Organisationen und in der Natur etwas in Bewegung bringt. Ein Kurs verändert dann etwas, wenn er nicht beim Wissen aufhört, sondern eine neue Haltung anstößt und damit auch die Imkereipraxis prägt. Ein Bildungsangebot ist dann nicht nur ein Projekttag, sondern ein neuer Zugang zur Natur. Eine Beratung zu Blühflächen ist dann nicht nur ein Gespräch, sondern der Anfang dauerhaft besserer Lebensräume für Bestäuber.

Wir unterscheiden dabei drei Ebenen:

Was wir tun

Das sind unsere Aktivitäten und Leistungen: Veranstaltungen, Kurse, Beratungen, Bildungsmaterialien, Netzwerktreffen, Veröffentlichungen, Projekte und Kooperationen. Diese Ebene lässt sich meist gut in Zahlen darstellen.

Wen wir erreichen

Hier geht es um Menschen, Gruppen und Institutionen, die direkt oder indirekt mit unserer Arbeit in Berührung kommen: Imkernde, Kinder, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Kommunen, Landwirt*innen, Unternehmen, Ehrenamtliche, Mitglieder und Förderpartner*innen.

Was sich verändert

Das ist der Kern unserer Wirkung. Menschen werden inspiriert, gewinnen Wissen, entwickeln eine neue Haltung, verändern ihre Praxis, geben Erfahrungen weiter oder schaffen konkrete Lebensräume. Organisationen treffen andere Entscheidungen. Netzwerke entstehen. Projekte ermöglichen konkrete Veränderungen und werden verstetigt. Landschaften werden vielfältiger. Bildung wird lebendiger.

Nicht jede Wirkung lässt sich sofort oder vollständig messen. Manche Ergebnisse zeigen sich in Zahlen, andere in Rückmeldungen, Beispielen, Geschichten oder langfristigen Entwicklun-



gen. Deshalb verbinden wir in diesem Bericht messbare Daten mit persönlichen Erfahrungen und fachlicher Einordnung.

Wir berichten über das, was gelungen ist, und zeigen zugleich, wo unsere Arbeit weiter wachsen soll: Wo konnten wir Veränderungen bereits sichtbar machen? Wo brauchen wir künftig noch bessere Daten, um Wirkung genauer darzustellen? Und welche nächsten Schritte ergeben sich daraus für unsere Initiativen?

Unser Anspruch ist, unsere Wirkung nachvollziehbar zu machen – transparent, lernbereit und verantwortungsvoll. Wirkung zeigt sich nicht im Tun. Sie zeigt sich darin, was danach anders ist.

Von den Bienen lernen, sich ums Ganze zu kümmern

Für eine Welt mit Biene, Mensch und Natur im Einklang

Wesensgemäße Bienenhaltung hält das „Ganze“ im Blick: Der Bienen, das Bienenvolk als lebendiger Gesamtorganismus, lebt im steten Zusammenhang mit den Jahreszeiten, mit Landschaft und Witterung.

Im Gegensatz zu einer konventionellen, stark mechanisierten Bienenhaltung orientiert sie sich an den natürlichen Bedürfnissen des Bienenvolks, mit zusammenhängendem Brutnest, Naturwabenbau und Vermehrung über den Schwarmtrieb. Das fördert die genetische Vielfalt und die Anpassung an den Standort und stärkt nachweislich die Vitalität der Bienen.

Angesichts wachsender Völkerverluste ist das wichtiger denn je: Rund 85 Prozent der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau in Deutschland hängen von der Bestäubung durch Honigbienen ab. Die Honigbiene ist bundesweit nach Rind und Schwein das dritt wichtigste Nutztier.

Die Welt mit den Augen der Bienen sehen

Wenn Imker*innen lernen, das Bienenvolk als lebendigen Gesamtorganismus zu betrachten und zu verstehen, verändert sich ihre Haltung und damit ihre Praxis. Aus dieser veränderten Praxis entstehen gesündere Völker, mehr genetische Vielfalt und eine stärkere Bindung an den Naturraum.

Wer erlebt, wie jede Biene für das Wohl des Volkes wirkt, beginnt anders zu denken. Deshalb steht bei uns die Beobachtung am Anfang: Wer sieht, wie Sommerbienen Vorräte für den Winter anlegen oder wie Kundschafterinnen in einem demokratischen Prozess gemeinsam über eine neue Behausung abstimmen, entwickelt Respekt vor diesen Zusammenhängen. In unseren Kursen schulen Teilnehmende ihre Sinne und entwickeln so ein neues Bewusstsein. Dieser Prozess wirkt über die Imkerei hinaus: Er verändert, wie Menschen über Fürsorge, Gemeinschaft und Verantwortung denken.

Starke Beziehungen und ein weites Netzwerk

Drei Vollzeit-Mitarbeitende tragen die Initiative: ein Imker, eine Netzwerkkoordinatorin und eine Veranstaltungsorganisatorin. Für Forschungsprojekte und Seminare steht zusätzlich ein Honorarmitarbeiter zur Verfügung.

Im Jahr 2025 haben 17 Kursleitende im deutschlandweiten Ausbildungsverband Kurse mit insgesamt 150 Teilnehmenden durchgeführt. 17 aktive Regionalgruppen engagieren sich ehrenamtlich in Deutschland und den Nachbarländern. An der Fischermühle fanden mehrtägige Seminare, Wochenendveranstaltungen und Besucherführungen mit über 200 Teilnehmenden statt.



In unseren Kursen möchten wir vermitteln, die Welt mit den Augen der Bienen zu sehen. (© Mellifera e. V.)

Dazu kamen zwei Workcamps sowie zehn Summa-Summarum-Online-Treffen mit insgesamt über 300 Teilnehmenden. Unsere Konferenz „Resistenz und Toleranz – Wege zu einer Koexistenz von Bienen und Milben“ brachte etwa 170 Menschen vor Ort an der Fischermühle und online zusammen, darunter internationale Imker*innen, Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen der deutschen Imkerverbände. Unsere Teilnehmenden schätzen dabei besonders den offenen Austausch und die Vernetzung mit Gleichgesinnten.

Der Newsletter Bien‘mensch erreicht nach fünf Ausgaben bereits über 800 Abonnent*innen; auf unserer Webseite beantworten wir zudem häufige Fragen zur wesensgemäßen Bienenhaltung. Im digitalen Diskussionsforum tauschen sich über 600 Menschen aus; die Netzwerke Schwarmbörse und Schwarmrettung zählen über 3.000 Nutzer*innen und werden mittlerweile auch von Feuerwehrleitstellen genutzt. Dadurch können viele Bienenschwärme unter Imker*innen vermittelt oder von privaten und öffentlichen Orten geborgen werden.

Im Citizen-Science-Projekt BOBBIE wirken im zweiten Jahr bereits 40 Imker*innen mit etwa 100 Bienenvölkern mit. An der Fischermühle erproben wir zudem kleinvolumige Einraumbeuten und eine neuartige Wärmebehandlung gegen die Varroamilbe.

Die Demeter-zertifizierte Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle umfasst etwa 100 Bienenvölker in teilweise historischen Behausungen. Die laufende Modernisierung macht die Arbeit ergonomischer und bienenschonender, verbessert Ertrag und Qualität des Honigs und erweitert die Imkerei um weitere Bienerzeugnisse und ein neues Beutenformat.



Mellifera-Imker Paul Lukhaub beim Praxiskurs an der Fischermühle. (© Nick Leukhardt)

Gemeinsam Haltung entwickeln – uns und den Bienen zuliebe

Unsere Arbeit verändert, wie Menschen mit Bienen umgehen. Umfragen unter den Kursteilnehmenden zeigen: Etwa sechs von zehn Teilnehmenden beginnen während oder nach dem Kurs neu mit der Bienenhaltung. Die übrigen kommen, um ihre Praxis weiterzuentwickeln. Sie berichten, dass sie mehr Sicherheit und Vertrauen im Umgang mit den Bienen gewonnen haben. Etwa zwei Drittel geben an, sich nach dem Kurs auch für eine artenreiche Landschaft einsetzen zu wollen. Das spiegelt sich auch in den Rückmeldungen wider:

„Ich fühle mich selbstbewusster und bestätigt, mit meiner Art der Bienenhaltung das Richtige zu tun. Nach diesem Jahr bin ich noch stärker mit den Bienen verbunden.“ *(Teilnehmerin im Ausbildungsverbund Rosenheim)*

Besonders messbar wird die Wirkung im Citizen-Science-Projekt BOBBIE: Während im bundesdeutschen Durchschnitt im Winter 2024/25 rund 25 % der Bienenvölker starben, konnten im Projekt 90 % der Völker erfolgreich ausgewintert werden. Die gemeinsame Forschung gibt Imker*innen Sicherheit und wirkt direkt auf die Gesundheit der Bienen.

„Nachdem ich bisher eher zögerlich die Sommerbehandlung durchgeführt hatte und auch immer Völker verloren habe, hat mir die Teilnahme nun einen guten Rahmen geboten. So habe ich zum ersten Mal ganz strukturiert Milben gezählt und evtl. gleich behandelt. (...) so habe ich jetzt einen guten Überblick über den Verlauf der Behandlung und weiß nun viel mehr über meine Völker.“ *(J. M. Thomas, Demeter-Imker und Kursleiter im Ausbildungsverbund)*

Begeisterung entfachen, das Licht weitertragen

Die Wirkung der wesensgemäßen Bienenhaltung reicht weit über den Bienenstock hinaus. Direkt profitieren Imker*innen, die ihre Praxis verändern, und Kursteilnehmende, die neu einsteigen. Mittelbar profitieren auch landwirtschaftliche Betriebe. Insbesondere für Demeter-Höfe ist eine wesensgemäße Bienenhaltung ein wichtiges Element im biodynamischen Hoforganismus. Der offenere Blick auf alles Lebendige im Flugradius der eigenen Bienen weckt Interesse für Wildbienen, Insekten und Pflanzen. So werden Imker*innen zum Vorbild in ihrem Umfeld.

Newsletter, Diskussionsforum und Netzwerke schaffen dauerhafte Strukturen für den Wissensaustausch. Haupt- und Ehrenamtliche tragen ihre Erkenntnisse in Vorträgen und Workshops sowie über lokale Imkervereine weiter. Auch in der Fachpresse machen wir unsere Arbeit sichtbar: In *bienen&natur* beschreiben wir, wie wesensgemäße Bienenhaltung den Weg zur Koexistenz mit der Varroamilbe ebnen kann (*Ausgabe Juni 2026*).

Pionierarbeit bei Mellifera und in der Gemeinschaft

Mit den Ergebnissen aus BOBBIE wollen wir gemeinsam mit Mitgliedern ein Projekt zur Koexistenz von Bienen und Milben entwickeln: praxistauglich, mit Blick auf die Ausbreitung der Varroamilbe und unter Berücksichtigung gesetzlicher Behandlungspflichten.

Unsere Veranstaltungsreihe wächst. Ein Praxiskurs in der Schwarmzeit wurde für Mai 2026 konzipiert, ein weiteres Seminar „Wege zu einer wesensgemäßen Bienenhaltung“ für Februar 2027. Langfristig wollen wir unsere Arbeit auch international verankern, mit einer Beteiligung an der Welt-Imkermesse Apimondia 2029 in Leipzig.

Die Imkerei Fischermühle entwickeln wir weiter. Eine neue Honigschleuder und ein Imkereifahrzeug konnten bereits angeschafft werden. Neben längerfristigen Modernisierungsmaßnahmen benötigen wir dringend einen Kühlraum zur Lagerung des Honigs.



Der Einzug eines Schwarms in sein neues Zuhause ist ein beeindruckendes Erlebnis. (© Michèle Brunnmeier)

Du möchtest unsere Arbeit für die Bienen unterstützen?

- Für 300 Euro organisieren wir einen Fachvortrag bei Summa Summarum.
- Für 3.000 Euro ist die technische Infrastruktur und Betreuung unserer öffentlichen und gemeinnützigen Netzwerkangebote für ein Jahr gesichert.
- 30.000 Euro würden den dringend benötigten Einbau eines Kühlraums für die Imkerei ermöglichen.

Wir machen Natur erlebbar

Naturerfahrung stärken

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer zunehmend naturfernen Welt auf. Gleichzeitig gefährdet der Rückgang von Bestäubern unsere Ernährungsgrundlagen und das ökologische Gleichgewicht. Mit der Initiative Bienen machen Schule von Mellifera e. V. begegnen wir diesen Problemen, indem wir Natur durch praktische Bienenpädagogik erlebbar machen.

Ohne Naturerfahrungen droht Kindern und Jugendlichen ein sogenanntes „Naturdefizit“, das z. B. Beeinträchtigungen der Konzentration, Kreativität und Bewegungsfähigkeit zur Folge haben kann.

Mit unserer Arbeit wirken wir dem nicht nur entgegen, sondern fördern auch das Umweltbewusstsein und das Verantwortungsgefühl für den Artenschutz. So möchten wir junge Menschen für Nachhaltigkeit und den Schutz von Bienen sensibilisieren und langfristig ihre Naturverbundenheit stärken.

Freudvolles Lernen in und mit der Natur

Bei uns steht das unmittelbare Erleben im Vordergrund. Durch den direkten Kontakt mit den Bienen bauen Kinder und Jugendliche einen emotionalen Bezug auf, übernehmen Verantwortung und erfahren Selbstwirksamkeit. Das macht abstrakte Konzepte wie Biodiversität oder ökologische Beziehungen greifbar und fördert das Interesse für Umwelt- und Naturthemen. So entsteht nachhaltiges Lernen, da Wissen mit positiven Erfahrungen verknüpft wird.



*Bienen strahlen Ruhe und Aufmerksamkeit aus.
(© Nick Leukhardt)*



Behutsame Begegnungen vermitteln Respekt. (© Jonas Ewert)

In unserer Arbeit erleben wir, wie die Biene als „lebendiges Medium“ Begeisterung weckt und das Selbstbewusstsein, die sozialen Kompetenzen sowie die Naturverbundenheit von Kindern und Jugendlichen stärkt. Am Bienenstand arbeiten alle zusammen und sind stolz auf ihren Mut, wenn eine Drohne über ihre Hand krabbelt.

Diese emotionale Verbundenheit weckt Neugierde und das Lernen geschieht dann aus Eigeninteresse. Solche eindrücklichen Erfahrungen begleiten ein Leben lang.

Lernen und Begegnungen nachhaltig verankern

Aktuell sind zwei Mitarbeiter*innen in Vollzeit tätig. Zudem engagieren sich 25 Ehrenamtliche aktiv in unserem Netzwerk. In acht Jahrgängen der Weiterbildung Bienenpädagogik haben wir bislang 147 Bienenpädagog*innen ausgebildet. Über unser deutschlandweites Netzwerk ermöglichen wir Bienen-Erlebnistage für Kinder und Jugendliche. Im Jahr 2025 konnten rund 1.000 Kinder und Jugendliche an 52 Erlebnistagen teilnehmen. Das Erlebnis-Bienenwunderset gibt Kitas und Schulen praxiserprobte Lernmaterialien an die Hand und wurde bereits über 1.200-mal an Schulen und Kindergärten vergeben.

Ein Wettbewerb zum Thema Wildbienen ermöglichte es 60 Schulen in Baden-Württemberg, Beobachtungsnisthilfen aufzuhängen und im Jahreslauf zu dokumentieren. 2025 startete außerdem das neue Projekt „Gärten der Generationen“: An zwölf Standorten in Baden-Württemberg entstanden Sinnes- und Naschgärten in Kooperation zwischen Senioren- und Kindereinrichtungen, die als Orte der Begegnung und des Lernens dienen.

147 ausgebildete Bienenpädagog*innen tragen das Wissen seither in Schulen und Kitas, und jede von ihnen erreicht jährlich Dutzende Kinder, die sonst keinen Zugang zur Natur hätten. Über 1.200 Kitas und Schulen können dank des Erlebnis-Bienenwundersets eigenständig und ohne Fachkräfte vor Ort Naturerfahrungen in den Alltag integrieren. So konnten wir bisher rund 67.000 Kinder erreichen.

Wachsende Netzwerke, begeisterte Kinder, blühende Gärten

1.000 Kinder erlebten 2025 an 52 Erlebnistagen zum ersten Mal, wie es sich anfühlt, einen Bienenstock zu öffnen, Waben zu beobachten und Verantwortung für lebende Wesen zu übernehmen. 330 Kinder und Senior*innen, die an den Aktionstagen des Projekts Gärten der Generationen teilnahmen, lernten nicht nur gemeinsam gärtnern, viele von ihnen entdecken zum ersten Mal ihre Faszination für Bienen. Eine teilnehmende Lehr-



*Bienen schlagen eine Brücke zwischen den Generationen.
(© Nick Leukhardt)*

kraft berichtet: „Manche Kinder haben in ihrem Alltag kaum oder wenig Kontakt zu Senioren. Daher ist dies definitiv eine wertvolle Erfahrung für sie.“ Senior*innen wiederum können ihr Naturwissen weitergeben und werden sozial eingebunden.

Zusammen für ein inspirierendes
Miteinander. (© Nick Leukhardt)



Wissen, das weitergetragen wird

Von unserer Arbeit profitieren Kinder und Jugendliche direkt durch praktische Naturerfahrungen, Umweltbildung und die Arbeit mit Bienen. Mittelbar profitieren auch Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Familien und lokale Gemeinschaften, da Wissen und Begeisterung für Natur- und Artenschutz weitergetragen werden. Viele Kinder sprechen zu Hause über ihre Erfahrungen, regen das Anlegen von Blühflächen an oder verändern ihren Blick auf Insekten und Umwelt dauerhaft. Senior*innen profitieren von mehr Naturerfahrungen und Sozialkontakten.

Die Wirkung vervielfältigt sich besonders durch die Qualifizierung von Lehrkräften und Multiplikator*innen. Schulen und Kitas entwickeln aus einzelnen Projekten häufig langfristige Naturbildungsangebote. Dadurch entstehen Strukturen, die bestehen bleiben und von anderen weitergeführt werden. Unterrichtsmaterialien, Fortbildungen und regionale Netzwerke sorgen dafür, dass Erfahrungen weitergegeben und neue Projekte eigenständig umgesetzt werden. Wir vermitteln nicht nur kurzfristiges Wissen, sondern bauen eine nachhaltige Kultur der Naturverbundenheit und Verantwortung auf, die auch in drei bis fünf Jahren und darüber hinaus weiterwirkt.

Blick in die Zukunft

Um auch zukünftig Kindern und Jugendlichen Naturerfahrungen zu ermöglichen, sind fünf weitere Standorte und Aktionstage im Projekt „Gärten der Generationen“, zwei neue Bildungsangebote für Schulen und Kitas sowie weitere Fortbildungen und Schulungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte geplant.

Das bewirkt deine Unterstützung

- 50 Euro finanzieren Lern- und Bastelmaterialein für einen Bienen-Erlebnistag.
- 100 Euro ermöglichen Natur- und Bildungsangebote für Kindergruppen & Schulklassen.
- 500 Euro statten eine Schule mit dem Erlebnis Bienenwunder Set aus oder unterstützen den Aufbau einer Bienen-AG (inkl. Schutzkleidung, Lernmaterialien und Begleitung).

Jede Förderung trägt dazu bei, Kindern nachhaltige Naturerfahrungen zu ermöglichen und Umweltbildung langfristig in Schulen und Gemeinschaften zu verankern.

Unsere Vision einer vielfältig blühenden Landschaft

Der Schutz von Insekten und ihren Lebensräumen bleibt eine zentrale Zukunftsaufgabe: Aktuelle Studien zeigen, dass sich die Bestände typischer Grünlandschmetterlinge in Europa seit 1991 halbiert haben und eine Erholung der Insektenbestände bislang nicht erkennbar ist. Unser Ziel ist eine Kulturlandschaft, in der Bestäuber dauerhaft Nahrung und Lebensraum finden. Dafür bringen wir mit Landwirtschaft, Kommunen, Unternehmen und Privatbesitz die gesamte Landschaft zum Blühen.

Beratung, Finanzierung, Umsetzung und Beteiligung verbindet die Akteure

Wenn Menschen über Blühpatenschaften Maßnahmen ermöglichen, Flächenpartner Standorte bereitstellen und wir Planung, Saatgutwahl und Pflege begleiten, entstehen dauerhafte Lebensräume und messbar mehr Artenvielfalt. Mehrjährige Blühflächen, artenreiche Wiesen, Säume, Hecken und Gehölze bieten Nahrung, Rückzugsorte und verbinden Lebensräume zu einem tragfähigen Netz. Unsere öffentlich sichtbaren Schauflächen machen Biodiversität erlebbar und motivieren weitere Akteure, selbst aktiv zu werden.

Weiter in Richtung dauerhafte Lebensräume

- Seit 2016 entstanden im Projekt „BienenBlütenReich“ deutschlandweit 18,4 Millionen Quadratmeter Lebensräume.
- Im Jahr 2025 sind 233.000 Quadratmeter Blühbrache, 191.000 Quadratmeter Grünland und dauerhafte Säume gesät und 1.104 laufende Meter Hecken sowie 44 blühende Bäume neu gepflanzt worden.
- Im Projekt „Buntes Grünland“ begleiteten wir seit 2018 im Allgäu (bei Leutkirch-Balterzhofen) wissenschaftlich die Flächenentwicklung von einer intensiven Vielschnittfläche in eine artenreiche Heuwiese.



*Reges Interesse an unserem Projekt „Buntes Grünland“ beim Grünlandtag in Leutkirch-Balterzhofen.
(© Viola Taubmann)*

- Im Projekt „Summspannwerke“ arbeiteten wir an der Aufwertung von 20.853 Quadratmeter Grünland auf zehn Infrastrukturflächen.
- Im Jahr 2025 endete unser mehrjähriges EU-LIFE-Projekt „Insektenfördernde Regionen“, in dem wir gemeinsam mit Partnerorganisationen in sieben Regionen 66 Pilotbetriebe bei der insektenfreundlichen Gestaltung von Landschaften begleiteten. Getragen wurde die Arbeit durch unser Team, regionale Partner, Ehrenamtliche, Kommunen und Betriebe.



Die Wirkung: Artenvielfalt und Sichtbarkeit

Unsere Maßnahmen verändern Landschaften messbar. Die „BienenBlütenReich“-Projektflächen bieten Bestäubern, Vögeln und Kleinsäu- gern Nahrung, Schutz und Vernetzung. Durch regional angepasstes Saatgut und Wildpflanzen entsteht dabei echte Vielfalt vor Ort: mehr Arten, mehr Lebensräume, stärkere Bestände.

Im Projekt „Buntes Grünland“ zeigt das Monitoring eine deutliche Zunahme der Artenvielfalt. Auf zuvor artenarmem Grünland wachsen heute typische Wiesenarten wie Hornklee, Wiesen-Pippau und Wiesen-Flockenblume. Die Zahl der Schmetterlingsarten hat sich fast verdreifacht, die Zahl der Individuen sogar vervierfacht. In nur sieben Jahren hat sich die Grasfläche zur artenreichen Heuwiese gewandelt. Die Vielfalt an Pflanzen und Insekten wächst weiter. 2024 und 2025 beweiden erstmals Jungrinder die Flächen.

Das EU-LIFE-Projekt „Insektenfördernde Regionen“ hat in sieben Regionen mehr als 2.200.000 Quadratmeter insektenfreundliche Gebiete geschaffen.

Unser Projekt „Summspannwerke“ beweist: Umspannwerke sind nicht nur Technik. Sie können blühende Lebensräume sein. Seit 2019 arbeitet das Netzwerk Blühende Landschaft mit Netze BW zusammen und hat bis heute 203.672 Quadratmeter artenreiche Wiesen erreicht! Im Jahr 2025 wurden auf 27 Standorten die Pflanzenbestände

untersucht; insgesamt wurde eine Fläche von 70.040 Quadratmeter erfasst. Innerhalb der untersuchten Umspannwerke konnten im Durchschnitt 16 Arten nachgewiesen werden, von Wiesen im Aufbau bis hin zu Flächen von echtem ökologischem Wert.

2025 fanden zehn Führungen durch Flächenpartner an BienenBlütenReich-Flächen statt. Zusammen mit Hoffesten, Workshops und weiteren Begegnungen erreichten wir knapp 4.500 Menschen. Aus Flächen werden Lernorte. Aus Beteiligung entsteht Verantwortung.



*Ein Flächenpartner, die SoLaWi Gutes Gemüse in Wein- garten, beschreibt die Wirkung so: „Je mehr Vielfalt ringsherum, desto stabiler das Gesamtsystem. Davon profitiert auch unser Gemüse.“
(© Sabrina von der Heide)*

Unsere Projekte wirken über einzelne Standorte hinaus

Kommunen, Landwirtschaft, Unternehmen, Vereine und Bürger*innen bekommen Wissen und übernehmen Verantwortung. Früh erprobte Ansätze, wie mehrjährige Blühflächen, sind heute in Agrarumweltmaßnahmen verankert. So verändert sich nicht nur die Fläche, sondern auch die Haltung: In Beratungen fragen Menschen häufiger nicht mehr, warum Biodiversitätsschutz nötig ist, sondern wie sie ihn umsetzen können.

Weiterentwicklung im Jahr 2026

Wir werden das „BienenBlütenReich“ in Fläche und Qualität weiterentwickeln. Bestehende Lebensräume sollen besser vernetzt, neue Flächenpartner gewonnen und dauerhafte Maßnahmen in weiteren Regionen etabliert werden. Langfristig bleiben

wir unserem Ziel aus den ersten Tagen des BBR treu, mindestens eine Fläche in jedem Landkreis sichtbar zu machen.

Im Projekt „Buntes Grünland“ weckt unser Erfolg die Neugier konventioneller Nachbarn; eine Erweiterung der Projektfläche ist 2026 möglich. Im Projekt „Summspannwerke“ streben wir neben geplanten Neuansaat auf weiteren Umspannwerken die qualitative Weiterentwicklung bereits vorhandener Wiesen an.

Fördermittel ermöglichen konkrete Wirkung: Saatgut, Beratung, Pflegebegleitung und neue Lebensräume für Bestäuber. So machen wir Biodiversitätsschutz praktisch, sichtbar und gemeinsam wirksam.

Auch in Städten wie hier in Linz am Rhein ersetzen Kommunen zunehmend Schmuckbeete mit mehrmals jährlich wechselnder Bepflanzung durch heimische Wildpflanzenbestände. (© Dr. Linda Trein)



Flächenbilanz BienenBlütenReich 2025

2025 erblühten Dank der finanziellen Unterstützung durch Blühpatenschaften und des Engagements unserer Flächenpartner*innen mehr als 1.800.000 Quadratmeter im BienenBlütenReich (BBR) in Deutschland.

Durch die Neuanpflanzungen standen Ende des Jahres 2025 deutschlandweit insgesamt 519.894 Quadratmeter Blumenwiesen, 392 Streuobstbäume, 2075 Meter bunte Hecken oder 1.438.009 Quadratmeter mehrjährige Blühbrachen zur Verfügung. Das BBR lässt die komplette Landschaft erblühen, denn nur mit einem vielfältigen Blütenangebot kann auch eine Artenvielfalt in der Tierwelt gedeihen.

Ebenfalls stets mit dabei: Pflanzkohle. Korrekt zertifiziert bindet diese Kohlenstoff dauerhaft im Boden und verbessert ihn. 11.993 Kilogramm konnten wir bereits in den Boden bringen.

Mit dem BienenBlütenReich bringt das NBL die gesamte Landschaft zum Blühen und denkt Biodiversität und Klimaschutz zusammen.

Das bewirkt deine Unterstützung

- Für 15 Euro schaffen wir 15 Quadratmeter mehrjährige Blühstreifen.
- 25 Euro sorgen für 25 Quadratmeter artenreiche Blumenwiese.
- Für 100 Euro lässt du 10 Meter Hecke erblühen.
- 200 Euro schaffen wir einen blühenden Baum.



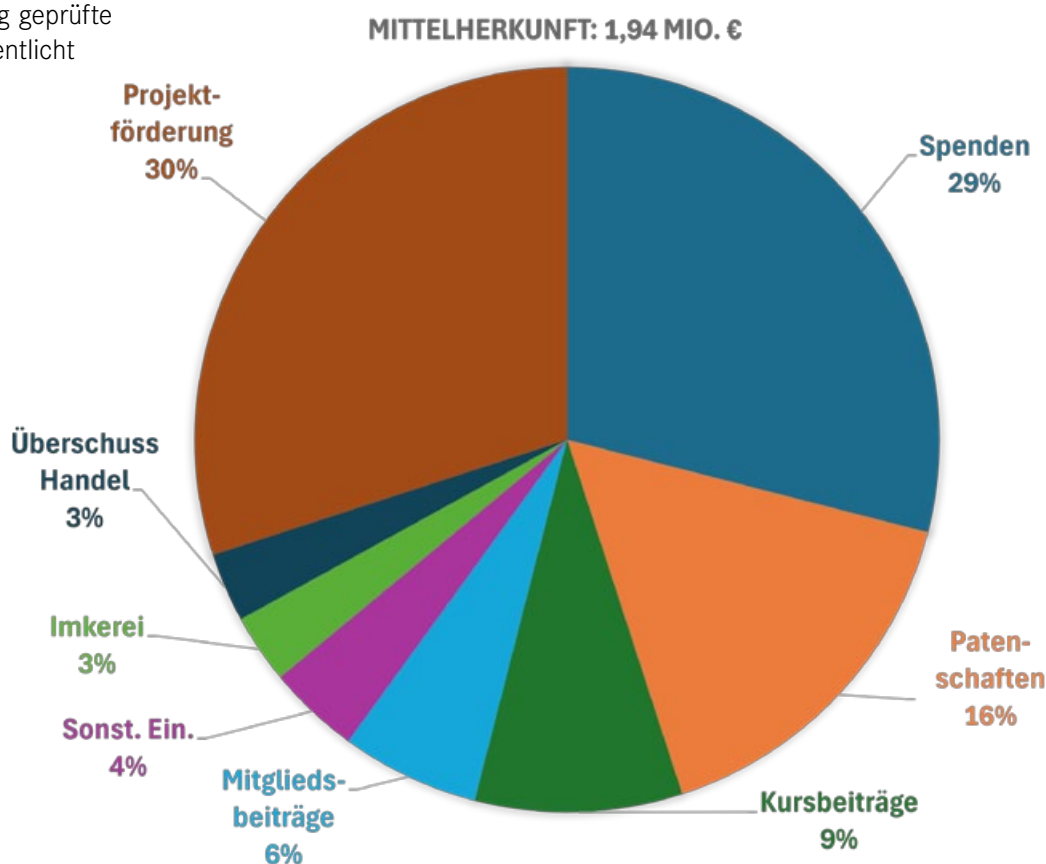
So setzen wir unsere Mittel ein

Mellifera e. V. ist gemeinnützig tätig. Die uns anvertrauten Mittel setzen wir verantwortungsvoll, transparent und wirkungsorientiert ein. Sie ermöglichen Bildungsarbeit, Beratung, Forschung, Netzwerkaufbau, praktische Projekte und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Initiativen.

Der vorliegende Wirkungsbericht erscheint anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums und blickt inhaltlich auf das Jahr 2025 zurück. Aufgrund der Umstellung und Auslagerung unserer Buchhaltung an eine Steuerberatungskanzlei lag der Jahresabschluss 2025 zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht abschließend vor. Daher basiert der Finanzteil auf dem zuletzt vollständig aufbereiteten Finanzjahr 2024. So stellen wir sicher, dass ausschließlich belastbare und unabhängig geprüfte Zahlen veröffentlicht werden.

Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die satzungsmäßige Arbeit von Mellifera e. V. Der Handelsbereich wird separat geführt und ist in den folgenden Aufwendungen nicht enthalten. Sein positives Ergebnis floss jedoch der Vereinsarbeit zu und ist in der Mittelherkunft als „Überschuss Handel“ ausgewiesen.

Für die Erfüllung unserer Vereinszwecke standen uns im Jahr 2024 insgesamt 1,94 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Mittel stammten aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften, Fördermitteln und Projektzuschüssen, Kurs- und Teilnahmebeiträgen sowie



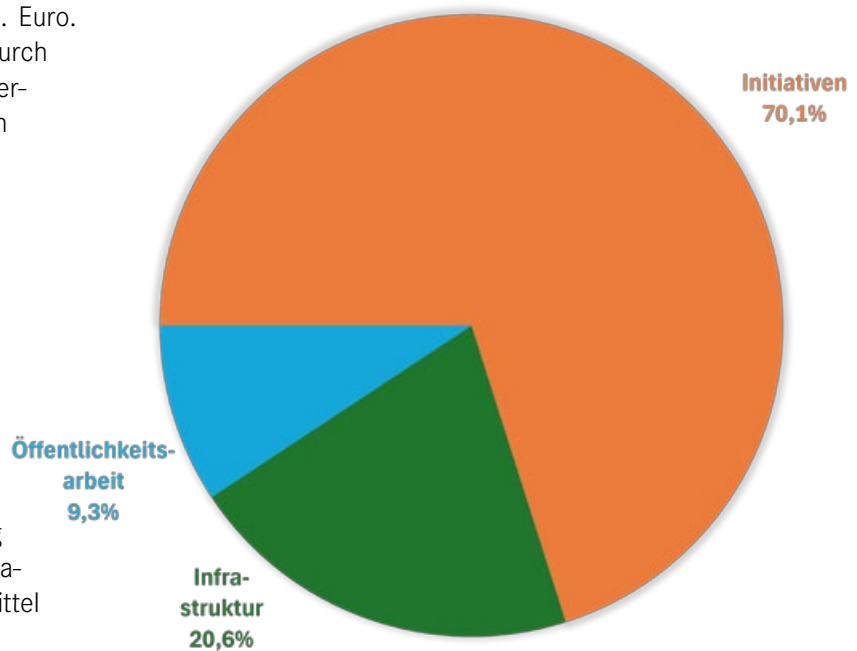
2024 auf einen Blick.



weiteren Einnahmen. Unsere Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt 1,72 Mio. Euro. Auch wenn einzelne Geschäftsjahre durch Projektzyklen, Förderzeiträume, Sondereffekte oder Investitionen finanziellen Schwankungen unterliegen, bleibt die grundsätzliche Struktur unserer Mittelverwendung vergleichbar: Der überwiegende Anteil fließt in unsere satzungsgemäße Arbeit – etwa Bildungsangebote, Beratung, Projektentwicklung, Veranstaltungen, Netzwerkarbeit und fachliche Begleitung.

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederbetreuung und Fundraising bilden die notwendige Infrastruktur, damit Projekte verlässlich geplant, Mittel

MITTELVERWENDUNG: 1,72 MIO. €



**Mehr zu
Mellifera e. V.**

Unsere Arbeit für Biene, Mensch, Natur
wird getragen von ...

- 2.000 Mitgliedern, 50 Regionalgruppen, 25 engagierten Hauptamtlichen
- Rund 1.500 Kursteilnehmenden jährlich
- 1.650 aktiven Imker*innen auf unserer Netzwerkkarte
- 1.000 aktiven Mitgliedern im Imkerforum
- 50 Unternehmenspartnern im Netzwerk

verantwortungsvoll eingesetzt, Unterstützende informiert und neue Vorhaben ermöglicht werden können.

Für uns bedeutet finanzielle Verantwortung nicht nur, sparsam zu wirtschaften. Sie bedeutet auch, Mittel so einzusetzen, dass daraus langfristige Wirkungen entstehen durch stabile Strukturen, qualifizierte Mitarbeitende, verlässliche Kooperationen und Projekte, die über das einzelne Jahr hinausreichen.

Was 2026 möglich wird

Die Herausforderungen bleiben groß: Bienen und andere Bestäuber verlieren weiterhin Lebensräume, ökologische Zusammenhänge geraten unter Druck und viele Menschen suchen nach Wegen, selbst wirksam zu werden. Genau hier setzt Mellifera auch 2026 an.

Wir begeistern und befähigen Menschen, Verantwortung zu übernehmen: in der Imkerei, in Schulen und Bildungseinrichtungen, in Kommunen, auf landwirtschaftlichen Flächen, in Unternehmen, Gärten und Netzwerken. Dafür entwickeln wir unsere Angebote weiter, stärken Kooperationen und bringen Wissen dorthin, wo konkretes Handeln entstehen kann.

Einige unserer Planungen für 2026

Wesensgemäße Bienenhaltung

Wir wollen mit unseren Angeboten noch mehr Menschen für eine wesensgemäße Bienenhaltung gewinnen. Im Bereich Forschung bauen wir ein Praxisprojekt zur Koexistenz von Bienen und Milben auf – basierend auf unserem Citizen-Science-Projekt BOBBIE. Zudem modernisieren wir die Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle weiter.

Bienen machen Schule

Fünf neue Gärten für Kinder sowie Senior*innen in Baden-Württemberg, 25 neue Bienenpädagog*innen und zwei neue Bildungsangebote für Schulen und Kitas. Eine Tagung für bienenbegeisterte Umweltpädagog*innen. Wir bringen Natur dorthin, wo sie am meisten wirkt.

Netzwerk Blühende Landschaft

Unser langfristiges Ziel: In jedem Landkreis ist mindestens eine blühende Fläche sichtbar. Im Projekt „Buntes Grünland“ erweitern wir die Flächen gemeinsam mit konventionellen Nachbarn und im Projekt „Summspannwerke“ werden die bestehenden Wiesen naturschutzfachlich weiterentwickelt und mindestens acht neue Blumenwiesen auf Umspannwerken angesät.

All das entsteht, weil Menschen Mellifera tragen: durch Spenden, Mitgliedschaft, Förderung, Kooperation und ehrenamtli-

ches Engagement. So können wir langfristig planen und Projekte weiterentwickeln.

Was deine Unterstützung ermöglicht

Förderung wirkt nicht isoliert. Sie ermöglicht Wissen, Begegnung, Beratung, praktische Umsetzung und langfristige Veränderung.

Danke

Unser Dank gilt allen, die Mellifera 2025 begleitet und unterstützt haben: unseren Mitgliedern, Spender*innen, Förder- und Kooperationspartner*innen, Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden und allen Menschen, die unsere Anliegen weitertragen.

Sie alle machen möglich, dass ...

- aus Ideen Projekte werden
- aus Wissen Handlung wird
- und aus einzelnen Impulsen die Bewegung für Biene, Mensch und Natur weiterwächst.





IMPRESSUM

Auflage

300 Stück

Gesamtverantwortung

Terra Pasqualini

Redaktion

Rebecca Schmitz

rebecca.schmitz@mellifera.de

Gestaltung/Layout

Nick Leukhardt

Anja Renner

Bildnachweis

Titelbild: Jonas Ewert

Bild Seite 19: Angela Heitmann

Druck

Printpool GmbH,
65232 Taunusstein

Veröffentlichung Juli 2026

Urheberrechte

Alle in diesem Bericht veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die jeweiligen Autor*innen.

Herausgeber

Mellifera e. V.

Fischermühle 7

DE-72348 Rosenfeld

Tel. +49 7428 945 249-0

E-Mail: mail@mellifera.de

Spendenkonto Mellifera e. V.

IBAN:

DE58 4306 0967 0018 7100 07

BIC: GENO DE M1 GLS

Kontoinhaber: Mellifera e. V.



Umweltfreundlich gedruckt:
Klimaneutral produziert mit
Biodruckfarben auf Recyclingpapier.

